

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **50 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beobachtungen noch folgendes: Bindehaut und Nasenkatarrh trat in allen Fällen auf.

Bei zirka 20% begann die Krankheit mit schwerer nervöser Depression.

Bemerkenswert ist, dass die sogenannte nervöse Form namentlich häufig zum Ausbruch kam, als ein mit nervöser Staupe behafteter Hund in den Infektionszwinger eingestellt worden war. Ob sich bei diesem ein besonders virulenter Staupeerreger vorfand, oder ob er eine Erkrankung des Nervensystems durch eine spezifische Mischinfektion herbeiführte, bleibt unaufgeklärt.

Bei allen staupekranken Hunden waren der Respirations- und Digestionsapparat in Mitleidenschaft gezogen, wenn auch sehr verschiedengradig und verschieden ausgebreitet. Auch die Hautsymptome fehlten nur in sieben Fällen. Ulzcröse Prozesse in der Maulschleimhaut traf der Autor in fünf Fällen, allemal offensichtlich als quasi Fortsetzung der Hauterkrankung von den Lippen aus.

Aus allem ergibt sich, dass bis zur Stunde weder der eigentliche Erreger der Staupe, noch irgend ein spezifisches Schutz- oder Heilmittel gefunden sind, und dass vorläufig die Therapie, wie bis anhin, eine symptomatische bleiben wird.

Das mit Tafeln gezierte Werk kann zu 3 M. 50 Pf. von der Verlagsbuchhandlung de Rot in Dessau bezogen werden.
Z.

Neue Literatur.

Lehrbuch der allgemeinen Pathologie für Tierärzte von Prof. Dr. Kitt in München. Verlag von Ferd. Enke in Stuttgart. Zweite Auflage. 1908. Preis 12 M.

Vor vier Jahren hat es der Autor unternommen, die tierärztliche Literatur mit einem Werk über allgemeine Pathologie zu bereichern. Obwohl für Tiere keine besondern

Grundgesetze zur Geltung kommen in der Pathologie, ebenso wenig wie für Physiologie, so bieten sich doch gewisse Eigenheiten in den Erscheinungsformen der Reaktionen des tierischen Organismus, welche eine selbständige Bearbeitung dieses Gebietes rechtfertigen.

Kein Wunder darum, wenn die erste Auflage bald vergriffen war. Das neu durchgesehene und ergänzte Werk von 470 Seiten mit 140 Textbildern und 6 Tafeln, hat die bisherige Anordnung der Materie beibehalten, umfasst also die Kapitel über Disposition und Immunität, Krankheitsursachen, Verlauf und Ausgang der Krankheit, Zirkulationsstörungen, Degeneration, Regeneration und Neubildung, sowie die funktionellen Störungen.

Die klare, präzise und doch elegante Darstellungsgabe des Autors ist allzusehr bekannt, als dass hier Worte nötig wären. Die relativ kompendiöse Form des Werkes ist aber nicht nur auf die knappe, gedrängte Darstellungsweise zurückzuführen, sondern auch auf das Weglassen jeglichen Ballastes, wie der Autorenzitate und der Literaturangaben. Durchweg vorzüglich sind die Abbildungen, welche erklären und schmücken zugleich.

Die Ansichten über das pathologische Geschehen im tierischen Organismus sind keineswegs einheitliche, und gar manches Vorkommnis noch nicht abgeklärt. Man wird darum eine Kritik einzelner Fragen nicht verlangen, zumal in der Darstellung tunlichste Objektivität beobachtet wird. Kurz gesagt: es ist ein Genuss, dieses Werk zu lesen und eine geistige Ernte zugleich. Z.

Das Zurückhalten der Nachgeburt beim Rind. Von Dr. phil. C. P o m a y e r, Distrikts-Tierarzt in Obergünzburg (Allgäu). Mit 9 Abbildungen. Berlin, 1908. Verlagsbuchhandlung von Richard Schoetz, Wilhelmstrasse 10. Preis Mk. 2. 50.

In vorliegender, mit sehr schönen, prächtigen Abbildungen ausgestatteter Arbeit wird an Hand eingehender wissenschaft-

licher Untersuchungen und Beobachtungen in der Praxis die Retentio secundinarum nach ihrer Ätiologie, Therapie, Prognose und Prophylaxe eingehend besprochen.

Wenn man auch in bezug auf die Therapie in einigen Punkten dem Verfasser nicht beipflichten kann, so ist doch nicht zu vergessen, dass seine Angaben im allgemeinen nach unseren Erfahrungen richtig sind. Hinsichtlich der Prognose haben wir die Erfahrung gemacht, dass viele Patienten, bei denen nach Pomayer die Prognose auf „schlecht“ gestellt und die Schlachtung anempfohlen werden müsste, ganz bestimmt noch gerettet werden können, wenn bei den Einspülungen mit der nötigen Sorgfalt vorgegangen wird.

Die Abhandlung bildet eine sehr willkommene Bereicherung der Literatur über das Zurückhalten der Nachgeburt und kann den praktizierenden Tierärzten zur Anschaffung bestens empfohlen werden. H.

Entwicklung und Aufgaben der tierärztlichen Chirurgie und des chirurgisch-klinischen Unterrichtes. Festrede zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, gehalten in der Aula der königlichen tierärztlichen Hochschule zu Berlin am 27. Januar 1908 von Prof. Dr. R. Eberlein. Berlin, 1908. Verlag von August Hirschwald, N. W. Unter den Linden 68.

In kurzer, gedrängter Form wird von Eberlein angeführt, wie schon im grauen Altertum bei den Ägyptern, Indiern, Persern, Griechen und Römern gewisse chirurgische Operationen gebräuchlich waren, und wie die Veterinärchirurgie eine zum Teil schon bedeutende Entwicklung und Blüte erreichte, die dann im Mittelalter gänzlich verloren ging. Mit dem Werke des Jordanus Ruffus (1500) begann wieder eine neue Periode des Aufschwunges; aber erst, als die tierärztlichen Lehranstalten ins Leben gerufen wurden, als erste, 1787, die Berliner Tierarzneischule, wurde die Veterinärchirurgie zu einer eigentlichen für sich bestehenden Wissenschaft erhoben. Ganz trefflich

werden im ferneren die Aufgaben der tierärztlichen Chirurgie und des chirurgisch-klinischen Unterrichtes, sowie diejenigen für die Ausbildung der Studierenden gekennzeichnet. Jeder Kollege wird an dieser ausgezeichneten Rede seine Freude haben.

H.

Personalien.

Ernennungen. Zum Dekan der vet.-med. Fakultät der Universität Bern wurde pro Studienjahr 1908/09 Hr. Prof. Dr. Hess gewählt.

Dr. Gustav von Vaerst, Hoftierarzt in Meiningen, ist zum ordentlichen Professor für ambulatorische Klinik an der tierärztlichen Hochschule zu München ernannt worden.

Ehrungen. Tierarzt W. Merz, Inspektor am städtischen Schlachthaus in Zürich, hat, nachdem er am 7. Mai mit eigener Lebensgefahr aus den Fluten der hochgehenden Limmat ein vierjähriges Knäblein gerettet, die silberne Verdienstmedaille der Stadt erhalten.

Herr Professor Dr. med. vet. Gmeiner, der innere Veterinärklinik der Universität Giessen, wurde von der medizinischen Fakultät der Universität München zum Doctor medicinae promoviert.

Totentafel. In Dippishausen starb am 12. Mai hochbetagt (79 Jahre alt) Tierarzt Jakob Huber, ein angesehener, pflichtgetreuer Kollege.

In Pruntrut starb am 24. Mai 1908 Herr Kreistierarzt Pierre Farine. Der Verstorbene, der das Alter von 66 Jahren erreichte, war ein allseitig beliebter, hochgeachteter und pflichtgetreuer Kollege. Friede seiner Asche!

Tierarzt A. Bürgi in Ossingen erlag am 1. Juni einem Unglücksfall in seinem 42. Lebensjahre.